

beträgt jetzt 117.6 Kisten oder 70.56 Mill. Hölzer für den Tag. Gleichzeitig mit der Annahme des Zündwarensteuergesetzes v. 10./9. 1919 beschloss die Nationalversammlung, bis spätestens 31./3. 1921 ein Zündholzmonopol einzuführen.

**Kapital:** M. 1 000 000 in 1000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 700 000; die G.-V. v. 30./9. 1898 beschloss Erhöhung um M. 300 000, ab 1./7. 1899 div.-ber., begeben zu 110%.

**Geschäftsjahr:** 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F. bis  $\frac{1}{10}$  des A.-K. erreicht sind, 4% Div., 15% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 1500 für jedes Mitgl., Max. M. 10 000), 5% Tant. an Vorst., Rest zur Verfüg. der G.-V.

**Bilanz am 30. Juni 1919:** Aktiva: Grundstücke u. Gebäude 728 181, Masch. u. Utensil. 84 012, Kassa 6267, Debit. 398 253, Reichsbankgiro-Kto 10 402, Postscheck-Kto 25 916, Wechsel 8580 (Avale 125 000), Effekten 841 073 (darunter Kriegaanleihe 1 067 000), Patente 1, Kriegs-Kreditbank-Ant. 1250, Zündholz-Ind.-Ges.-Ant. 17 700, Waren 1 172 878. — Passiva: A.-K. 1 000 000, gestundete Steuerbeträge 931 963, Kredit. einschl. Kriegsgewinnsteuer-Rüchl. 515 538, (Avale 125 000), R.-F. 110 000, do. II 330 000, Beamten- u. Arb.-Unterstütz.-F. 80 592, Talonsteuer-Res. 7000 (Rüchl. 2000), Div. 150 000, do. rückst. 3400, Rückst. für Kursverluste 50 000, Tant. an A.-R., Vorst. usw. 39 428 Vortrag 76 594. Sa. M. 3 294 518.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Kredit: Handl.-Unk. 712 531, Kto Dubio 37, Abschreib. 74 202, Tilg. auf Kontingent 30 000, Reingewinn 318 023. — Debet: Vortrag 209 167, Waren 925 627. Sa. M. 1 134 794.

**Kurs Ende 1901—1919:** 109.75, 119.50, 118.75, 135, 139.75, 130.25, 117, 121, 173, 144, 149.50, 150, 166, 170\*, —, 225, 280, 370, 285%. Eingef. in Berlin im Mai 1901; erster Kurs 18./5. 1901: 132%.

**Dividenden 1896/97—1918/19:** 7, 8, 8, 10, 10, 10, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 7, 0, 4, 8, 10, 12, 14, 20, 20, 15% Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Herm. Kühn, Cassel.

**Prokuristen:** Herm. Scherf, Hugo Nölke, Herm. Marggraff, Fritz Wagner, Otto Kühn.

**Aufsichtsrat:** (3—5) Vors. Justizrat C. Friess, Friedr. Stahl, Komm.-Rat M. Wertheim, Cassel; Adolf Nau, Hamburg-Oldenfelde.

**Zahlstellen:** Cassel: Ges.-Kasse, S. J. Werthauer jr. Nachf.; Berlin: Emil Ebeling.

## Westdeutsche Sprengstoffwerke u. Chemische Fabriken

**Akt.-Ges. Sitz in Bochum.**

**Gegründet:** 16./12. 1916 mit Wirkung ab 1./7. 1916; eingetr. 16./1. 1917 in Prüm-Firma bis 6./3. 1919 Espagit Akt.-Ges., vorm Eifeler Sprengstoffwerke Dr. Ing. Friedrich Esser, dann bis 18./11. 1919: „Espagit“ Eifeler Sprengstoffwerke u. Chemische Fabriken Akt.-Ges., seitdem Firma wie oben u. Sitz von Hallschlag nach Bochum verlegt. Gründer: Dr.-Ing. Friedrich Esser, Cöln-Lindenthal; Rechtsanwalt Dr. Adam Moltgen I, Cöln; Heinrich Klein, Theo Klein, Gustav Stake, Cöln-Lindenthal. Dr.-Ing. Friedrich Esser brachte in Anrechnung auf den von ihm übernommenen Aktienbetrag von M. 6 000 000, das von ihm unter der Firma Eifeler Sprengstoffwerke Dr. Ing. Friedrich Esser betriebene Sprengstoffunternehmen mit allen Aktiven und dem Firmenrecht ein. Das Einbringen setzt sich zusammen aus Immobilien mit Zubehör, Konzession, Masch., Wertp., ausstehenden Forderungen, Bargeld etc. in Gesamthöhe von M. 8 388 959,12. Davon waren in Abzug zu bringen an übernommenen Hypoth.-Schulden u. sonstigen Verbindlichkeiten insgesamt M. 2 388 959,12 Als Sacheinlage verblieben somit M. 6 000 000. Der Rest des A.-K. von M. 2 500 000 ist bar eingezahlt. In der G.-V. v. März 1919 wurde mitgeteilt, dass die Ges. bei der Gründung u. bei späteren Buchungen um Gesamtbeträge von M. 1 600 000 geschädigt worden sei. Ansprüche in dieser Höhe sollen gegen die in Betracht kommenden Personen geltend gemacht werden. Der Reingewinn des Jahres 1918/19 von M. 256 000 wird zum grössten Teile zurückgestellt, zum kleineren vorgetragen. Im J. 1919 Abschluss einer Interessengemeinschaft mit den Securitas-Werken A.-G. in Bochum.

**Zweck:** Übernahme, Fortführ. u. Ausgestalt. des unter der Firma Eifeler Sprengstoffwerke Dr. Ing. Friedrich Esser betriebenen Unternehmens, Herstell., Vertrieb, Handel von chemischen u. technischen Produkten aller Art, speziell von Sprengstoffen sowie alle hiermit mittelbar u. unmittelbar im Zusammenhang stehenden Geschäfte. Werk Friedeser bei Losheim (Eifel). Die Fabrik wurde 1915—1917 neu- bzw. umgebaut. Das Unternehmen gehört der bekannten Vereinig. der Sprengstoff- u. Pulverfabriken nicht an.

**Kapital:** M. 8 500 000 in 8500 Aktien à M. 1000, ausgegeben zu pari.

**Geschäftsjahr:** 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Bilanz am 30. Juni 1918:** Aktiva: Grundstücke, Gebäude, Anschlussgleise, Wegebau 3 992 464, Konzess. u. Patente 2, Masch.-Anlagen u. Fabrikationseinricht. 3 682 449, Fuhrwerke 1, Wasserversorg. u. Abflussleit. 100 000, im Bau befindl. Anlagen 2 134 781, Warenvorräte 2 884 312, Kassa 23 155, Debit. 1 385 136, Vorauszahlungen 269 249. — Passiva: A.-K. 8 500 000, R.-F. 180 000, Kredit. u. Rüchl. 5 555 509, Gewinn 236 043. Sa. M. 14 471 552.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Gen.-Unk. 731 351, Arbeiterversorgung 230 242, Abschreib. 1 102 967, Gewinn 236 043 (davon R.-F. 180 000, Grat. 33 500, Vortrag 22 543). — Kredit: Vortrag 47 139, Fabrikationsgewinn 2 253 465. Sa. M. 2 300 605.

**Dividenden 1916/17—1917/18:** 0%.